



PROJEKTDATEN

Projektstart: 01.01.2023
Projektlaufzeit: 5 Jahre

PROJEKTINFORMATIONEN:

Weitere Informationen zum
Projektlauf erhalten Sie durch einen
direkten Kontakt:

Kai Hendrik Müller, M.A.
Projektmanager Digitalise_SWF
+49 (0) 2371 566 1023
digitalise_swf@fh-swf.de

PROJEKTZIELE:

Stärkung der industrie- und wirtschafts-
starken sowie gleichzeitig ländlich struk-
turierten Region Südwestfalen in ihrer
Innovationskraft durch den Transfer von
Digitalisierungskompetenzen.

Die Aktivitäten des Projektes sollen die Hoch-
schulstandorte in die Lage versetzen, durch
den Aufbau der Virtuellen Institute, verstärkt
in der Fläche zu wirken und so eine Erhöhung
der Sichtbarkeit der jeweiligen Kompetenz-
bereiche in der Region Südwestfalen zu er-
zielen.

Um in einen stärkeren Dialog mit den
Bürger*innen zu Digitalisierungsthemen ein-
zusteigen, werden in Verbindung mit der
Entwicklung einer breiten Methodenkompe-
tenz innovative Transferformate umgesetzt.
Beide Hochschulen wollen einen rekursiven
Dialog mit Akteur*innen aus Gesellschaft und
Wirtschaft etablieren und die Rückmeldun-
gen aus Industrie und Bürgerschaft für eine
Intensivierung und Fokussierung ihrer Vor-
stellungstätigkeit zu nutzen.

FÖRDEREMPFÄNGER:



KOOPERATIONSPARTNER:



WALD | STADT | LABOR

DRITTMITTELGEBER:



FÖRDERPROGRAMM
INNOVATIVE HOCHSCHULE:



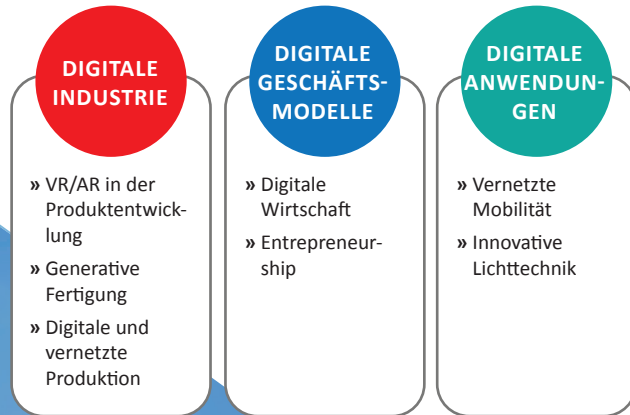
DIGITALISE_SWF

„Digitalise_SWF“

Transfer von
Digitalisierungskompetenz
in die Region Südwestfalen

HANDLUNGSFELDER UND VIRTUELLE INSTITUTE:

Durch die virtuellen Institute sollen in den nachfolgend dargestellten Handlungsfeldern die aufgebauten Kompetenzen der Hochschulen gebündelt werden.



ZIELGRUPPEN DER INSTITUTE:

- » Kleine und mittelständische Unternehmen
- » Einzelhandel
- » Wirtschaftsförderungen
- » Kommunen und Städte
- » Vereine
- » Auszubildende
- » Bürger*innen
- » Schüler*innen

PROJEKTIINHALT:

Innerhalb des Projektes werden durch die beiden beteiligten Fachhochschulen virtuelle Institute aufgebaut, die als leistungsstarke Netzwerkeinrichtungen forschungsbasierten Transfer leisten sollen.

Ferner wird ein Methodenbaukasten entwickelt, bei dem bewährte Transferformate um neue Formate ergänzt werden. Hierdurch soll ein modernes Transferverständnis umgesetzt und sowohl in der Region als auch den Hochschulen etabliert werden. Neue Methoden sollen hier dabei helfen, aktuelle Entwicklungen schnell und anschaulich in die gesellschaftliche Diskussion zu bringen.

Eine Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus den Bereichen Wirtschaftsförderung und gesellschaftlicher Bildung ermöglicht einen guten Zugang zu Unternehmen und gesellschaftlichen Akteur*innen.

Auf diese Weise möchten die Hochschulen einen Beitrag leisten, dass die Region den zukünftigen Herausforderungen, die der digitale und demographische Wandel mit sich bringt, erfolgreich begegnen kann. So sollen die mit der Digitalisierung verbundenen Chancen bestmöglich genutzt werden.

AUSTAUSCHFORMATE UND BETEILIGUNG:

Über verschiedene Austauschformate wollen die Hochschulen in einen Dialog mit Bürger*innen kommen. Bausteine hierfür sind der „Erlebbare Transfer“ in Form von z.B. Makeathons, „Handlungsorte“ in Form von temporären Events an verteilten Stellen in der Region (als Pop-Up-Labs oder mobil als Lab-on-Tour) sowie das Format des „Digitalen Coachings“.

